

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 0139/2016 (VWD)

Interpellation Fraktion FDP.Die Liberalen: Obst- und Beerenanbau - Opfer der Kirschessigfliege (KEF) (31.08.2016)

In diesem Sommer war die Obst- und Beerenproduktion durch das Auftreten der Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) massiv betroffen. Die Fliege tritt in der Schweiz seit 2011 auf und hat in vorangehenden Jahren vor allem im Weinbau für grosse Schäden gesorgt. Dieses Jahr trat die Kirschessigfliege bereits bei der Kirschernte flächendeckend massiv in Erscheinung. Insbesondere der Hochstamm-Kirschenanbau war so stark betroffen, dass die Ernte eingestellt werden musste: der Anteil der geniessbaren Früchte sank gegen Null. Auch die Verwertung als Brennobst ist nicht mehr möglich.

Ich bitte den Regierungsrat, zur Situation des neuen Schädling die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um die Ausbreitung der Kirschessigfliege zu bremsen oder zu stoppen?
2. Werden Untersuchungen gemacht, um praxistaugliche Bekämpfungsmassnahmen zu testen?
3. Welche Möglichkeiten zur Bekämpfung dieses neu eingeschleppten Schädling gibt es bisher?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Auswirkungen des Kirschessigfliegenbefalls auf den Hochstammobstbau und die Landschaft im Schwarzbubenland? Welche Massnahmen sind aus dem Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft möglich, wenn weiterhin wirksame Bekämpfungsmassnahmen nicht verfügbar sind?
5. Intensivobstanlagen und Beerenanlagen können teilweise mittels Mückennetzen geschützt werden. Ist der Regierungsrat bereit, die dazu notwendigen Einrichtungen unbürokratisch und zeitgerecht zu bewilligen?
6. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat, damit die weitere Verbreitung dieses Schädling gestoppt werden kann?
7. Ist der Kanton in der Lage, die für die Bekämpfung dieses neuen Schädling notwendigen Beratungsdienstleistungen zu erbringen?

Begründung 31.08.2016: schriftlich.

Der Kirschenanbau ist im Schwarzbubenland ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor der Landwirtschaft. Auf den Beerenanbau spezialisierte Betriebe sind auf den Markt ausgerichtete Betriebe, die ihr Einkommen erzielen, indem sie sich auf die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten ausgerichtet haben. Die wirtschaftlichen Auswirkungen im Hochstamm-Obstbau haben auch ökologische Auswirkungen: wenn der Obstbau keine verwertbaren Produkte mehr liefert, wird die Pflege der Hochstammbäume sehr schnell aufgegeben. Die Direktzahlungen von Bund und Kanton (Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft) reichen nicht aus, um eine ertragslose Kultur aufrecht zu erhalten.

Bis zum heutigen Zeitpunkt ist die einzige, einigermaßen wirksame Schutzmassnahme bei Intensivanlagen und im Beerenanbau der Schutz mit Mückennetzen.

Die Vermehrung der Kirschessigfliege erfolgt explosionsartig, wenn reife Früchte nicht geerntet werden. Innerhalb von 31 Tagen entstehen aus einem einzigen Weibchen 8 Millionen reproduktionsfähige Weibchen. Dies verdeutlicht das Schadenpotential, das die KEF hat.

Unterschriften: 1. Peter Brügger, 2. Peter Hodel, 3. Verena Meyer, Johanna Bartholdi, Claude Belart, Hubert Bläsi, Hans Büttiker, Karin Büttler, Enzo Cessotto, Verena Enzler, Markus Grütter, Rosmarie Heiniger, Beat Käch, Beat Loosli, Marianne Meister, Anita Panzer, Andreas Schibli, Heiner Studer, Urs Unterlerchner, Beat Wildi, Mark Winkler, Ernst Zingg (22)